

hen/ und schlüsse mit Job: Ich will reden
in Betrübnuß meiner Seelen / und zu
GOTT sagen: Verdamme mich nicht.
Job. c. 10. v. 1. & 2.

Neun und dreyßigster Absag.

Auff den neun und dreyßigsten
Tag der Fasten.

Zu vil ist ungesund.

Dann ungesund ist es der Seelen / wann
sich der Mensch zu vil vor dem Sterben
fürchtet. Warumb? darumb; weilten
durch die zu vile Forcht/ die Hoffnung/ und
das Vertrauen zu GOTT gemindert / und
wohl oft gänzlich vertriben wird / da doch
vilmehr dieselbe soll vergrössert werden.

Dahero mein Mensch / sey getröst / fürchte
dich nicht gar zu vil / sondern mundtere
dich selbstten auff / sprechend: Was fürchte
ich mir zu sterben / ist doch IESUS mein
Heyland / für mich gestorben / dieser hat für
meine Sünden genug gethan: dieser hat
meine Schulden bezahlt: dieser ist für mich
bey seinem himmlischen Vatter Bürg wor-
den.

Den : dieser hat mir den Himmel eröffnet :
 dieser hat mir den Himmel versprochen :
 dieser hat mich zu einem Erben eingesetzt :
 dieser hat mir seine Verdienste alle geschenkt :
 dieser hat mir seinen eigenen Leib zum
 Pfand geben : dieser hat mir unendliche
 Gutthaten erwiesen : dieser hat mich von
 unzählbaren Gefahren erhalten.

O Mensch! wann dieser dann dich verlohren
 gehen hätte lassen wollen / vermeinst du /
 er wäre für dich gestorben? hätte dir das Le-
 ben so lang gefristet? Er hätte dir so lang
 nachgesehen? Er hätte dir so lange Zeit zur
 Buß gelassen? Er hätte dir so vil Einspre-
 chungen zugeschickt? Er hätte dich zu sol-
 chen Stand beruffen? Er hätte dich so
 liebevoll an sich gezogen? Er hätte dich mit
 so vil Gnaden bereichert? Er hätte dir so vil
 schöne Begierden eingegeben? Er hätte
 dich so oft getröstet? Er hätte dich so oft
 in der Communion heimgesucht? Er hätte
 dich mit dem Zeichen der Außerwöhlung
 bezeichnet?

Ach! was braucht es mehr / bereue deine
 Sünden / so wirst du gewiß selig. Befehre
 dich noch heunt ernstlich zu Gott deinen

liebreichen HERN/so werden dir alle Schulden nachgelassen; Ein einiger wahrer und wehemütiger Seufftzer ist vonnöthen / damit kanst du den Himmel erwerben. Die wahre Buß ist niemahlen zu spatt / die Bekehrung ist fruhe genug / wann sie heunt geschicht. Sihe! IESUS dein Erlöser / der ruffet dir. Sihe! er strecket die Händ und Armben auß / dich zu umbfangen. Sihe! er bittet für dich an dem heiligen Creutz. Sihe! wie kräfttig er auffschreyet: Vatter verzenhe ihm / (dann er wuste nicht / was er thäte) er neiget das Haupt / dir den Kuß Deß Fridens zu geben: Er bietet dir seine eröffnete Sythen an / zu einer Wohnung. Ach Mensch! was willst / und solst du mehr wünschen?

Dahero ergibe dich nur willig und getröst in das Sterben / und so dir dein liebster IESUS ruffet / daß du bald sollest kommen / so ruffe mit Freuden: Sihe HERN! ich komme; Ja sihe mein allerliebster Gesponsß / ich ehle.

Mein Leben sage ich gar gern ab / und übergibe es dem jenigen / der. es mir geschenckt hat / diesem gebe ich meinen Geist ganz williglich in seine Händ auff. M

Allein / dieses reuet mich Hertz- schmerz-
lich / daß ich meinen Gott und Herrn / so
oft / und unzählbare Mal beleydiget habe.
Dahero will ich den Todt gedultig außste-
hen / zur Genugthuung meiner Sünden.

Ja ich glaube alles / was mein Erlöser
gelehrt : ich hoffe alles / was Er verspro-
chen ; ich schencke Ihm alles / was ich von
Ihm empfangen / und ich will sterben zu
seiner größern Ehr ; ich will sterben zum
Zeugnuß meines Gehorsambs ; ich will
sterben / weil mein Erlöser auch gestorben ;
ich will sterben / auß Lieb seiner / weil er ist
gestorben auß Liebe meiner. O IESU ! ich
stirb schon / schier vor lauter Lieb zu ster-
ben.

Komme mein liebster IESU ! komme !
eyle und erlöse meine Seel auß ihrem Ker-
cker / auß ihrem Elend / und führe mich in
mein Vaterland.

O wie schön seynd deine Tabernackel /
O wie Wunder-würdig ist dein Pallast /
O wie angenehm die Gesellschaft so vieler
lieben Heiligen / meiner lieben Freund / und
Bekandten / Vater / Mutter / und Ge-
schwistern.

Ach! wann wird dann die versprochene
 Stund kommen/ich warte mit grösten Ver-
 langen / ich verlange auffgelöst zu werden/
 und bey Christo zu seyn! Mein Herz ist
 bereit / O HErr! mein Herz ist bereit.
 Ich hab mich erfreuet in dem / was mir ist
 gesagt worden: Wir werden gehen in das
 Haus des HErrn / selig die zur Mahlzeit
 des Lambs beruffen seynd.

Mein Seel dürstet nach dem starcken le-
 bendigen GOTT / wann werde ich hinein
 kommen / und erscheinen vor GOTTES An-
 gesicht? O selig seynd/ die in deinem Haus
 wohnen / die loben dich immerdar.

Dahero/ gleich wie ein durstiger Zirsch
 nach dem Wasser Brunnen verlanget/
 also auch verlangt mein Seel nach dir/
 O GOTT! Was hab ich jemahlen in
 Himmel und auff Erden begehrt / außser
 dir/ O GOTT! Ja / nichts auff der gan-
 zen Welt mag mich vergnügen / als
 du/ O GOTT! Psalm. 72.

V. 25.

Bier